

Cleantech Invest steigt beim Kärntner Pellet-Öfen-Hersteller En-Tech ein

Schweizer Investor mit weiterem Austro-Deal

Cleantech Invest AG

Managing Partner Alexander Von Hutten sieht noch weitere Chancen am österreichischen Markt.

Die Schweizer Investmentgesellschaft Cleantech Invest AG, eine börsennotierte Beteiligungsgesellschaft mit reinem Fokus auf saubere Technologien, die bereits seit längerem an dem niederösterreichischen Biodieselhersteller Abid AG beteiligt ist, hat nun ein weiteres Investment in Österreich abgeschlossen. Es handelt sich um den Pellet-Öfen-Hersteller En-Tech Energietechnikproduktion GmbH mit Sitz in St. Veit an der Glan.

Alexander von Hutten, Managing Partner der Mountain Cleantech AG, zu seiner jüngsten Investmententscheidung: „Österreichische Firmen sind im Bereich der Pellet-Kesselherstellung weltweit führend. An En-Tech einzigartig ist die dynamische Entwicklung im Bereich der Brennertechnologie in den vergangenen Jahren“, erklärt Von Hutten gegenüber der Venture Woche. Das Potenzial seines jüngsten Investments sieht er vor allem auch in der zunehmend angestreb-

ten Unabhängigkeit von Heizöl und Gas. „En-Tech bietet Holzpelletkessel in einem national wie international sehr wachstumsstarken Leistungsspektrum von 10 bis 500 KW an. Die mittelfristige Vision hierbei ist die Herstellung eines energieautarken Heizsystems - durch Kombination von verschiedenen alternativen Systemen“, erklärt er.

Branche wird konsolidieren

„Die Branche wird sich in den nächsten zwei bis drei Jahren konsolidieren, d.h. einige grosse Unternehmen - vor allem aus der Heiztechnikbranche - werden qualitativ hochwertige Pellet-Kesselhersteller aufkaufen. Wir denken, dass die österreichische En-Tech für diese Marktentwicklung sehr gut aufgestellt ist“, meint der Managing Partner.

Nicht auszuschliessen sind für Von Hutten auch weitere Investments in Österreich. „Gerade in Österreich haben sich vor allem in den Bereichen Recycling, Blockheizkraftwerke und Sonnenkollektoren in den vergangenen Jahren führende mittelständische Unternehmen aufgebaut, die mittel- und langfristig vor allem international eine immer grössere Rolle spielen werden“, erklärt er.

Kapital für weitere Investments steht



Von Hutten gefällt die dynamische Entwicklung der Kärntner En-Tech

Cleantech Invest zwar noch ausreichend zur Verfügung, zumal innerhalb der Gruppe jederzeit auf weitere Finanzmittel zurückgegriffen werden kann, dennoch steht für Herbst oder Winter eine Kapitalerhöhung am Plan. (cp)

IMPRESSUM VENTURE WOCHE

Medieneigentümer:
Styria Börse Express GmbH
Berggasse 7/7, 1090 Wien

Herausgeber:

Christian Drastil (dra)
christian.drastil@boerse-express.com
Tel: ++43 1 236 53 13 - 10

Chefredaktion

Mag. Christine Petzwinkler (cp)
christine.petzwickler@boerse-express.com
Tel: ++43 1 236 53 13 - 13
Redaktion: Mag. Manfred Kainz (kama)

Technische Leitung: DI Josef Chladek

Die „Venture Woche“ ist ein Gratis-Wochen-Produkt aus der PDF-Serie von boerse-express.com und wird einmal wöchentlich an die Abonnenten per E-Mail versandt. Interessierte können sich unter <http://www.boerse-express.com/nl> eintragen und sind damit automatisch auf den Abonnenten-Verteiler aufgenommen. Der Bezug ist kostenlos.

EDITORIAL



VON
**CHRISTINE
PETZWINKLER**

christine.petzwickler@boerse-express.com

MFAG geht, IG kommt

Wie berichtet, ist das Kapitalmarktstärkungs- und Innovationsgesetz nun in Begutachtung. Die Begutachtungsfrist läuft noch bis 16. Juli 2008. Laut AVCO-GF Jürgen Marchart müssen allerdings einzelne Bestimmungen im weiteren Gesetzwerdungsprozess noch überarbeitet werden - im Speziellen die hohen administrativen Hürden und die restriktiven Veranlagungsvorschriften. Auch wenn sich am Gesetzesentwurf noch einiges ändern wird, so ist eines fix: Die MFAG ist Geschichte. An ihre Stelle sollen künftig die „Investment-Kommanditgesellschaft“ bzw. „Investment-Aktiengesellschaft“ - kurz IG genannt - treten. Der Gesetzgeber sieht vor, dass bestehende MFAGs in einer Übergangsfrist steuerneutral zur IG werden können. Hierbei gilt es aber einiges zu berücksichtigen: Voraussetzung ist, dass die MFAG ihre Geschäftstätigkeit auf jene einer IG umstellt und binnen zwei Jahren die Voraussetzungen der §§ 1 bis 7 des Investmentgesellschaftengesetzes (darin geregelt sind Zweck der Beteiligung, Höhe, Behaltdauer, etc.) erfüllt. Die neuen steuerlichen Bestimmungen gelten in diesem Zeitraum nur für jene Beteiligungen, die dem neuen Gesetz entsprechen, auch dürfen in der Übergangsfrist nur Beteiligungen eingegangen werden, die den Voraussetzungen entsprechen. Die eine oder andere Anpassung könnte wie gesagt noch angeregt werden - dennoch sollte man sich mit dem neuen Begriff „IG“ schon mal anfreunden.

Web 2.0-Reiseführer tripwolf gestartet Neues Projekt für Inkubator i5invest

Der **Internetunternehmer**, Inkubator und Business Angel Markus Wagner schickt ein weiteres Web-Geschäftsmodell ins Rennen. Mitte Juni ist tripwolf, ein neuartiger Online-Reiseführer, gestartet. Wagner unterstützt dieses Web 2.0-Projekt - wie andere auch - über seine Beteiligungsgesellschaft i5invest.

Gegründet von Sebastian Heinzel im Jahr 2007 bietet tripwolf unter www.tripwolf.de, www.tripwolf.at und www.tripwolf.ch Reisebegeisterten die Möglichkeit, Reise-Erfahrungen auszutauschen. User können neue Ziele eintragen, Reisefotos hochladen, Reisetagebücher führen und ihre Routen in einer Landkarte zeigen. Sie können sich ausserdem mit Freunden und Reisenden in aller Welt vernetzen und deren Tipps und Empfehlungen für die eigene Reiseplanung nutzen.

Datenbank als Basis

Ausgangsbasis dafür bilden die Inhalte der MairDumont-Gruppe, die mit Marken wie Marco Polo, Dumont, Baedeker und Falk eine fixe Grösse in der deutschspra-



Internet-Unternehmer Markus Wagner mit weiterem Investment

chigen Verlagswelt ist. Schon zum Start können tripwolf-Nutzer daher mehr als 200.000 Destinationen, Sehenswürdigkeiten, Hotels und andere Orte erforschen. Markus Wagner sieht enormes Potenzial: „Der Reise-markt ist der grösste E-Commerce-Markt der Welt, und da ist sehr viel Dynamik drin. Die Europäer buchen immer noch viel weniger online als die Amerikaner, da gibt es ein Riesenpotenzial.“

Zu den weiteren i5invest-Beteiligungen zählen u.a. die österreichische 3D-Online-Welt Papermint und die Personen-Suchmaschine 123people. (cp)

Hypo Equity-Chef Rehman wird AVCO-Vorstand AVCO verstärkt sich im Westen

Die AVCO hat ein neues Vorstandsmitglied bestellt. Omer Rehman, seines Zeichens Vorstand der Hypo Equity, vertritt künftig bei der Dachvereinigung österreichischer Risikokapitalgesellschaften speziell die Be-

lange in Vorarlberg und Tirol. Er stösst zu den weiteren AVCO-Vorstandsmitgliedern Christian Kaltenegger (Vorsitzender, Capexit), Doris Agnetter (stv. Vorsitzende, tecnet), Pekka Santeri Mäki (3TS Capital), Thomas Moser (Pontis) und Herbert Roth (GEP).



Hypo Equity-Vorstand Rehman kümmert sich um Westösterreichs Belange

Börse-Ambitionen

Der neue AVCO-Vorstand Rehman durfte sich erst vor kurzem über die Bilanz seines Portfoliounternehmens Amann-Girrbach freuen. Das Dental-Equipment-Unternehmen konnte 2007 das EBIT um 110% auf 4,3 Mio. Euro und den Umsatz um mehr als 30% auf 38,2 Mio. Euro steigern. Für das heurige Jahr wird ein Umsatz von rund 44 Mio. Euro angestrebt. Damit verfügt das Unternehmen laut Hypo Equity über die besten Voraussetzungen für den geplanten Börsegang. (cp)

Morgan Stanley Private Equity und Bast AG neu an Bord Breitenfeld AG mit neuen PE-Eigentümern

Ein weiterer IPO-Kandidat holt sich einen Finanzierungspartner an Bord: Morgan Stanley Private Equity und die österreichische Bast AG von Ex-Börsechef Stefan Zapotocky und Barbara Wösner-Sandberg steigen bei Breitenfeld ein. Das auf Edelstahl spezialisierte Unternehmen hat im November des Vorjahres sozusagen in letzter Minute den Börsengang abgeblasen.



Bast-Team Barbara Wösner-Sandberg und Stefan Zapotocky

Der Einstieg erfolgt, nachdem die Mehrheitsaktionäre Fides Privatstiftung und Fortis Privatstiftung die Aktien des bisherigen Finanzinvestors DZ Equity Partner GmbH übernommen haben. Die beiden neuen Miteigner erwerben gemeinsam 38,5% der Breitenfeld AG, wie vertraglich vereinbart wurde. Rund 90% dieser Beteiligung werden von Morgan Stanley Private Equity gehalten.

Die Fides Privatstiftung von Vorstand Rudolf Jurak bleibt wie bisher Mehrheitsaktionär der Breitenfeld AG. „Wir haben uns in den vergangenen zehn Jahren höchst erfolgreich in einem attraktiven Nischensegment des Stahlmarktes positioniert“, erklärt Breitenfeld-CEO Rudolf Jurak. „Wir können auf eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung und hervorragende Zukunftsaussichten für unsere Edeltahlerzeugung verweisen.“

Anlässlich des Vertragsabschlusses am 17. Juni betonten alle Beteiligten ihr Interesse an einer Kapitalmarktöffnung der Breitenfeld AG. Man werde künftig gemeinsam an einer globalen Expansionsstrategie für das Unternehmen arbeiten

- verbunden mit signifikanten Investments in eine Ausweitung der Kapazitäten, so die Erklärung der vier Vertragsparteien.

Nr. 4 für Bast AG

Für die Bast Unternehmensbeteiligungs AG ist die Breitenfeld AG das vierte Portfolio-Unternehmen und zugleich das grösste Engagement. Zu den bisherigen Investments zählen die Bitumen Complete Solutions AG, die Ring International Holding AG und die Green Hills Biotechnology AG.

Die Bast-Gruppe führt eigenen Angaben zufolge derzeit eine Kapitalerhöhung durch, um weiteres Investitionskapital zu lukrieren.

Auch UCP verhandelt

Breitenfeld ist aber nicht der einzige IPO-Kandidat, der sich schliesslich für eine andere Lösung entschieden hat. Schon der Abfallbeseitiger Saubermacher hat kürzlich einen UBS-Fonds an Bord geholt. Dem Vernehmen nach verhandelt auch UCP Chemicals mit (heimischen) Eigenkapitalgebern. (cp/bs)

Rekordjahr beim Beteiligungsvolumen, Rückgang beim Fundraising EVCA mit finalen Zahlen zum PE-Markt

Im abgelaufenen Private Equity-Jahr in Europa wurde zwar ein Rekordvolumen investiert, das Fundraising- und Exit-Volumen ging allerdings zurück. Dies zeigt die finale EVCA-Statistik für 2007.

Die Investitionen europäischer Beteiligungsfirmer stiegen von 71,2 Mrd. Euro in 2006 auf 73,8 Mrd. Euro in 2007. Buy-outs legten hierbei kräftig von 50,3 Mrd. Euro im Vorjahr auf 58,3 Mrd. Euro in 2007 zu, während Venture Capital-Investitionen von 17,3 Mrd. Euro auf 12,0 Mrd. Euro fielen.

Das Fundraising sank im Vergleich zum Rekordergebnis des Vorjahres von 112 Mrd. Euro auf 79 Mrd. Euro.

Die Desinvestitionen fielen um 18 Prozent auf 27,1 Mrd. Euro. Trade Sales waren hierbei der häufigste Exit-Kanal. In Be-

zug auf das Volumen waren erstmals Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften mit 8,2 Mrd. Euro führend.

Renditen bleiben stark

Seit 1980 hat die Private Equity-Branche Nettoerträge in Höhe von 11,8 Prozent erwirtschaftet (2006: 10,8 Prozent). Mit 16,3 Prozent schnitten hierbei die Buy-out-Fonds am besten ab, Venture Capital-Fonds erreichten eine Performance von 4,5 Prozent.

Die Erträge innerhalb des 3-Jahreszeitraumes bleiben weitgehend stabil: Der Zeitraum zeigt mit insgesamt 17,2 Prozent Rendite eine positive Entwicklung für alle Beteiligungsphasen. Dagegen verzeichnet der 5-Jahreszeitraum das dritte Jahr in Folge eine kräftige Verbesserung: Hier stiegen die Erträge im Buy-out-Bereich weiter auf



16,2 Prozent, die Venture Capital-Erträge kletterten von -1,8 Prozent auf 0,6 Prozent.

Betrachtet man die Phasen sowie die geographische Lage innerhalb eines 5-Jahreszeitraumes, so schneiden europäische Buy-out-Fonds mit 16,2 Prozent am besten ab. (cp)

Alles aus an den Finanzmärkten?

VON WEGEN
Investieren kann gerade
Sinn machen.

jetzt

Wir glauben an ein

COMEBACK
der Märkte



LIFE FORESTRY GROUP

 **IMMOBILIEN AG**

 **Raiffeisen**
INTERNATIONAL
Member of RZB Group

brokerjet 
Der Online-Broker der Erste Bank-Gruppe

AF **AKTIENFORUM**
ein partner der **iv**

BOERSE-
EXPRESS.com

ATX im Q2: +11,38%

(performance 31.03.08 - 18.06.08)

VC-INITIATIVE: Im Zuge des Start Up Days 2008 vergangenen Montag in der aws machte Wirtschaftsminister Martin Bartenstein auf eine von der aws ab 2009 geplante „Venture Capital Initiative“ aufmerksam. Diese soll der in Österreich im europäischen Vergleich unterdurchschnittlichen Verfügbarkeit von Risikokapital entgegenwirken. Vorgesehen ist eine Minderheitenbeteiligung an Risikokapital-Fonds zur Frühphasen-Finanzierung,



die aufgrund des Risikos kaum von privaten Fonds angeboten wird. Öffentliche Mittel sollen eine Stimulierung privater Kapitalgeber bewirken. „Mit Angespartem allein lässt sich selten eine Geschäftsidee umsetzen, Finanzierung und Förderung sind daher ein wichtiges Thema für Gründer“, meinte Bartenstein. Die aws habe daher ein breites Spektrum an entsprechenden Förderprogrammen entwickelt. Dazu gehöre der Gründungs-/Nachfolgebonus (14 Prozent der Ansparleistung, max. 8.400 Euro), die Jungunternehmerförderung mit einem Zuschuss in Höhe von zehn Prozent der Neuinvestitionen (max. 30.000 Euro) und einer Haftung für Kredite (80 Prozent Haftung für ein Kreditvolumen von maximal 800.000 Euro) sowie Eigenkapitalgarantien, Double Equity Garantiefonds und Mikrokredite. In Zukunft werde es, so Bartenstein, zu einer Schwerpunktsetzung auf innovative, technologieorientierte Gründungen kommen, einerseits weil Innovation bzw. F&E grosse Bedeutung für volkswirtschaftliche Entwicklung zukomme, andererseits ein hohes Risiko des Scheiterns bestehe und zu wenig privates Kapital angeboten werde. Die aws habe daher „JITU“ entwickelt, die Förderung von Gründung und Aufbau junger innovativer technologieorientierter Unternehmen

GEWINNZONE: Die Private Equity-Gesellschaft Deutsche Beteiligungs AG, die u.a. an der heimischen MCE AG beteiligt ist, hat im 2. Quartal einen Konzernüberschuss von 24,5 Mio. Euro erzielt. Damit konnte der Konzernfehlbetrag aus dem 1. Quartal mehr als ausgeglichen werden, betont die Gesellschaft. Per Saldo wurde in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ein Konzernüberschuss von 2,9 Mio. Euro erzielt. Nach den ersten beiden Quartalen des vorangegangenen Geschäftsjahres 2006/2007 war ein Konzernüberschuss von 94,0 Mio. Euro



ausgewiesen worden, unter anderem wegen damals deutlich höherer Bewertungsmultiplikatoren. Einen wichtigen positiven Beitrag zum Bewertungsergebnis im 2. Quartal leistete die Homag-Aktie, deren Kurs sich zwischen 31. Januar und 30. April 2008 von 17,92 auf 23,63 Euro verbesserte; allein diese Veränderung floss mit 15,3 Mio. Euro positiv in das Bewertungsergebnis ein, im 1. Quartal hatte sich aus einer gegenläufigen Kursentwicklung noch ein negativer Ergebnisbeitrag von 23,6 Mio. Euro ergeben

+TERMIN ++ TERMIN ++ TERMIN+



20. und 21. Juni: Symposium „The Economics of Corporate Governance and Mergers“ der Universität Wien. Neben Vorträgen internationaler Wirtschaftsforscher über aktuelle Forschungsergebnisse findet am Freitag die Podiumsdiskussion „The Role of Corporate Governance in the Current Economic Situation“ (ab 17.00h) statt. Ort: Haus der Industrie, Schwarzenbergplatz, 1030 Wien. Anmeldung: ivaktienforum@iv-net.at

CLOSING: MGPA, ein Beratungsunternehmen für Private-Equity Investments, gibt heute das Final Closing des MGPA Fund III mit Kapitalzusagen in Höhe von 5,2 Mrd. US-Dollar bekannt. Der MGPA Fund III setzt sich aus zwei regional ansässigen Private-Equity-Immobilienfonds zusammen, MGPA Europe Fund III und MGPA Asia Fund III, die jeweils in Europa bzw. Asien investieren werden. Insgesamt haben 65 Anleger Kapitalzusagen von 5,2 Mrd. US-Dollar für die Fonds gegeben, darunter sind zahlreiche erneute Kapitalzusagen von existierenden Investoren aus Nordamerika, Australien, Europa und dem Nahen Osten. Zum breit gefächerten Investorenkreis zählen private und öffentliche Pensionskassen, Versicherungen und Stiftungen, die sich auf den Immobilienmärkten Europas und Asiens engagieren möchten



RATGEBER: Andreas R. Boué, Investmentmanager bei der IPO Beteiligungs-Management AG, hat einen Ratgeber für Unternehmen verfasst, die auf der Suche nach Venture Capital sind. Das 128 Seiten umfassende Werk soll Unternehmer mit dem notwendigen Rüstzeug für die Venture-Capital-Finanzierung versorgen und bietet Tipps, Insider-Wissen und ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen. Das Buch soll dabei unterstützen, die richtigen Investoren zu finden, typische Fehler zu vermeiden, Projekte erfolgreich zu präsentieren, uvm.

